

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die I. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Nr. 273.

Montag den 30. September

1861.

Dresden, den 30. September.

— **St. A. S.** der Prinz Albrecht von Preußen ist am Donnerstag Abend 8 Uhr im Cantonnements-Hauptquartier von Dresden angekommen.

— **St. A.** der König haben geruht, dem Postmeister I. C. Koch Stephanus in Altenburg die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des von **St. Hoh.** dem regierenden Herzog von Sachsen-Altenburg ihm verliehenen emailirten Verdienstkreuzes des Herzog-Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen.

— **St. A. Maj.** haben dem verabschiedeten Soldaten Anton Hoffmann Stephan zu Dresden die Annahme und das Tragen der ihm verliehenen großherzogl. badischen Gedächtnis-Medaille zu gestatten geruht.

— Die „Coburger Zeitung“ bringt ein „offenes Sendschreiben an den zu Danzig versammelten deutschen National-Verein“ von einem D. Reigig in Bonn-Lissa, worin er bedauert, daß 1848 bei dem Versuche Deutschlands, „aus seinem traurigen Zustande zu einem bessern Glied zu erheben“, das „unentbehrliche Mittel“ dazu versäumt worden sei, nämlich: „die Wiederherstellung Polens unter seinem legitimen König Johann von Sachsen“. Er wünscht, daß bei der jetzigen neuen Bewegung der früher begangene Fehler vermieden werde. Sachsen soll dagegen an Preußen fallen.

— Als an vergangener Mittwoch Mittags von der Straßcompagnie auf der Josephinengasse vor dem Hause Nr. 1b. zum Holzlegen commandirt waren und das kleingespaltene Holz dann in den Keller tragen, entging es dem Kassirer durchaus nicht, daß die kleine Gesellschaft so nah und nah etwas die Farbe ihrer Kleidung annahm, nämlich grau wurde. Die Sträflinge aber hielten sich dennoch in den Grenzen und unterdrückten sonach ferneren Verdacht. Aber später, als die Leute des Herrn in den Keller kamen, welcher solchen besitz und daselbst ein kleines verschlossenes Weinlager hatte, bemerkte er, daß die Compagnie durch Herandrängen einer Schwelche sechs Flaschen seinen Wein rübte und unten ausgegipelt hatten, verneht sich, ohne Zahlung vom Stöpselgeld. **Advar im Aufschlag** sagt: Sechz. treffen, Sieben kssen. Die **Wachstübchen** haben ebenfalls getroffen, man hat die Wachstübchen der beim Tragen genommen und sie können sich vielleicht auf so dem **Urtum** Rausch gefast machen, der nicht vom Weinstock, wohl aber vom **Basillus** herrühren dürfte.

— **Nicht-offentliche Gerichtsverhandlungen** betreffend, sind noch **Andertrentmiff**, soweit dies überhaupt ge-
— **Am 28. d. M.** fand gegen **Hof. Konrad Ludwig Schmidt** aus Remmigen wegen **Wettguts** und **Wettguts** Hauptverhandlung statt und ward **Schmidt** zu einem **Jahre** und **vier Monaten** Arbeitshaus verur-

theilt. — Am 26. d. M. ward ein gegen eine verhehlichte Diebstahl wegen des in Artikel 355 mit Strafe bedrohten Vergehens auf 4monatliche Arbeitshausstrafe lautendes erstinstanzliches Erkenntnis befähigt.

— Bei dem Uferbaue, nahe der Marienbrücke auf Neustädter Seite wurden am Sonnabend Nachmittag dem beim Einrammen beschäftigten Arbeiter Käse aus Schandau drei Finger der einen Hand total zerschlagen. Er wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

— Nach einer Bekanntmachung des Directoriums der Albertsbahn werden behufs der Herabsetzung des Zinsfußes für die Prioritäts-Obligationen dieser Bahn von 5 pCt. auf 4½ pCt. die sämtlichen Partial-Obligationen der Anleihe vom 2. Januar 1856 zum 2. Januar 1862 gekündigt.

— Vorgestern feierte die hiesige große Landesloge ihr 50jähriges Bestehen in höchst würdiger Weise und unter reger Theilnahme von Nah und Fern. Gestern fand zur Nachfeier eine feierliche Fahrt nach Meißten statt.

— In der am Freitag im Odeum abgehaltenen geselligen Zusammenkunft des Turnvereins hielt der Versammlungswart Herr Baupel einen geschichtlichen Vortrag mit besonderem Hinblick auf die für Deutschland so schwachvolle Periode von 1806 bis 1813 und ging dann auf Theodor Körner, dem deutschen Tyrannen über, dessen Leben und Wirken er mit glühenden Farben schilderte, was in der Versammlung großen Anklang fand und den Wunsch hervorrief, solche Vorträge mit Hinweis auf wahrhaft deutsche Männer öfterer zu vernehmen. Von Interesse war sodann eine Mittheilung über den Altstädter Turnverein, welcher gegenwärtig 704 Mitglieder zählt und wo außerdem noch 493 erwachsene Turnschüler und 562 Kinder Unterricht empfangen, so daß die Gesamtzahl der Turner 1769 beträgt. Wie voraussehen, wächst diese Zahl von Tag zu Tag, weshalb wieder in der Halle gebaut werden muß, und jedes Mitglied künftighin wöchentlich nur zweimal, statt früher dreimal sich dem Turnen hingeben kann, ein Umstand, der einen größeren Platz mit der gleichen Halle dringend nöthig macht. In den Zwischenpausen jenes Versammlungs-Abends wurde der Fragelasten mit seinem Inhalt erörtert und einige Declamation zu Gehör gebracht.

— **Vergangenen Montag** früh marschirte das 8. Bataillon der 2. Brigade, von Dippoldiswalde und Umgegend kommend, 700 Mann stark durch Raxen, um sich nach Bittau zu begeben. Hier wurden sie von der **Ältereigenschaft** — Major Serre — mit einem Frühstück regulirt, die Offiziere in den herrschaftlichen Bimmern, die Unteroffiziere, Feldwebel und Fouriere in der **Wallerwohnung**, und die **Soldaten** in dem großen, geräumigen **Kücherguthaus**, theils auf **Bänken**, theils in den **gehoffenen Scheu-**

nen und in der Wagendurchfahrt auf bereit gelegten Strohschütten sitzend oder liegend. Der ganze Hof war in ein großes und luftiges Divoual umgewandelt. Jeder Soldat bekam ein großes, mit Butter oder Fett bestrichenes, frisch und gut gebackenes Stück Brod, dazu einige Tassen gutes Warmbier und hinreichend gutes Bier und Schnaps. Die letzte Compagnie verweilte am längsten im Ritterguthshofe und die Soldaten begannen mit ihren Tornieren und Feldgepäck auf dem Rücken auf dem geebneten Hofe ein Tänzchen, wozu die Musik lustig spielte.

— Ein Nachklang von der Sulkow-Feyer. Die-
sach an uns ergangenen Wünschen zu Folge, das zum Sulkow-
Fest von Herrn Oberlehrer Sager verfaßte und von ihm gespro-
chene Gedicht weiteren Kreisen bekannt zu machen, hat uns der
Herr Verfasser solches freundlichst mitgetheilt. Es lautet wie folgt:

Segründet ward wohl in des Faustrechts Tagen
So manche Burg für alle Ewigkeit.
Mit Ehrfurcht sah'n die Dörfer weit und breit
Die Thürme ihres Lehns Herrn drohend ragen.

Durch Geisterhände aus dem Feld geschlagen
Kam die Gewalt dann in Vernichtungstreit;
Manch' Schloß verfiel zu Trümmern und die Zeit
Trotz allem Glanz zu wüsten Räuberzügen.

Der Wartthurm liegt im Graben ob' und ohne
Bedachung bröckeln dort des Saales Mauern,
Derweil um seinen Horst der Falke kreist.

In der Kapelle unter laub'ger Krone
Sah' einen Kämpen ich, des' Nacht wird dauern,
Ein Ritter ist's, der Ritter ist's vom Geiste!

Er führet wohl auch eine scharfe Waffe,
Das Schwert des Geistes ist's — das mächt'ge Wort;
Es tricht der Wahrheit Bahnen fort und fort,
Daß ihrer Feinde Arm und Macht erschlosse,

Daß Mannesmuth sich überall erraffe,
Und die Begeisterung in hellen Flammen
Die Güter suche, die vom Himmel stammen —
Und jeglich's Streben Edles nur erschaffe!

Wo ist ein Ritter, der, mit solchem Schwerte
Umgürtet, für das Wahre, Schöne, Gute
Das Wort ergreift in seiner Allgewalt?

Als Wächter steht am heil'gen deutschen Heerde?
Zum Siege fährt, — doch nicht gefärbt mit Blute? —
Der ist's — des' Name heute jubelnd schallt!

Ihm, der in solchen Waffen steht mit Macht,
Dem Geistesritter sei dies Hoch gebracht!

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:
Mittwoch: Figaro's Hochzeit. Donnerstag: König Richard III.
Freitag: Der Kunstmeister von Nürnberg. Sonnabend: Iphigenia
in Tauris. (Oper.) (R. e.) Sonntag: Der Kunstmeister von
Nürnberg. Montag: Lannhäuser.

— Brodpreise vom 29. Sept. bis mit 5. Oct. d. J.:
1) feines Roggenbrod (Lothwiger) höchster Preis 14 1/2 Pf.
das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggen-
brod (Leipziger) höchster Preis 12 Pf. das Pfund, niedrigster
9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund,
niedrigster 7 Pf.

— Am 28. wurde vor'm Leipziger Bezirksgericht ein Pres-
serecess gegen die „D. N. B.“ verhandelt. Es handelte sich dabei

um eine vor 16 Monaten erschienene Nummer (vom 20. Juli
1860); worin einzelne Stellen des Leitartikels (Preußen und der
Bund) und eine Stelle der Pariser Correspondenz auf ministeriel-
len Antrag unter Anklage gestellt worden waren. Der Redacteur
D. Brodhagen war deshalb vom Gerichtsamt, an welches die
Sache verwiesen worden war, zu 25 Thirn. und den Kosten ver-
urtheilt worden. Das Bezirksgericht hob jedoch heute dieses Er-
kenntniß auf, sprach den D. Brodhagen wegen des Leitartikels frei
und verurtheilte ihn nur wegen der Correspondenz zu 15 Thirn.
Strafe und zu den anfallsigen Kosten.

Feuilleton und Vermissliches.

* Kreuzberg's Löwe entsprungen. Am 24. Sept.
früh fuhr die Kreuzberg'sche Menagerie von Hamburg ab, um
sich zur Eisenbahn zu begeben. Der eine Wagen enthielt in vier
durch Schieber getrennten Abtheilungen vier Löwen, in der dem
großen Käfig abgewandten letzten Abtheilung, also unmittelbar
über der Deichsel des Wagens, den prächtigen Löwen Prinz, das
vorzüglichste Thier der Menagerie und Herrn Kreuzberg's nament-
lich wegen der Vorstellungen von unschätzbarem Werthe. Weiter-
wegs war nun — entweder durch das Rütteln des Wagens oder,
wie Hr. Kreuzberg meint, durch böswillige Hand — der Riegel
der vorn am Wagen befindlichen Thür, der sonst nie geöffnet
wurde, da die Thiere aus der Hintertür in den großen Käfig
spazierten, offen gesprungen und hernach hatte sich die nach innen
schlagende Thür, die überdem so streng ging, daß später drei Man-
ner kaum im Stande waren, sie zum Verschließen anzuziehen, ein
wenig geöffnet, so daß Reißer Prinz die Krallen dazwischen kle-
men und sie dann durch den Ruck der gewaltigen Last offen rei-
ßen konnte. In der Nähe des Brodthores trat die Katakomben-
ein. Auf dem Sattelpferd saß ein Knecht Namens Rundsägen.
Plötzlich und mit Donnergebrüll sprang der Löwe heraus, dem
Rundsägen mit der Hintertage den Schenkel streifend, und warf
sich auf das Handpferd, die Krallen in den Nacken und das Ge-
biß tief in die Brust des armen Thieres einschlagend, das augen-
blicklich niederstürzte, worauf der entfesselte Löwe mit Bier das
Blut zu saugen begann. Die anwesenden Knechte und Fuhrleute
waren vom panischen Schrecken wie versteinert und nur zwei Per-
sonen wagten eine That, so mannhaft, wie sie wohl niemals vor-
gekommen sein mag und die wahrlich eine besondere Belohnung
verdient, denn großem Unheil ist dadurch vorbeugt worden.
Der genannte Rundsägen hatte sich sofort, als das schreckliche
Ereigniß eintrat, auf der entgegengesetzten Seite vom Sattel-
pferde hinabgeworfen. Jetzt griff er nach einem kalten
Lau, machte eine Schlinge und versuchte kecklich, sie dem mit
dem Fraße beschäftigten Löwen über den Kopf zu ziehen. Das
Bäckhül glückte und nun kam ihm auch der Fuhrmann Appel
mit einer Kette zu Hilfe, die ebenfalls um den Hals des Löwen
geschlungen, dann durch ein Wagenrad gesteckt und darauf mit
Macht angezogen ward. Die Schlingen zogen sich zu und bald
lag der Löwe röhelnd und gleich darauf wie leblos am Boden.
Der Cadaver wurde nun in den Wagen gehoben und die Thüre
sehr sorgfältig geschlossen. Das schwer verwundete Thier wurde
in einen Stall gestellt und thierärztlicher Behandlung übergeben;
Es wird aber wohl nicht zu retten sein, da der Schlund durch-
bissen ist.

Möbelcattun

in außerordentlich großer Auswahl und schon von 3 Rgr. an, (darunter eine billige
Partie austrangirt (die Elle zu 3, 3 1/2, 4, bis 5 Rgr.) empfiehlt

Adolph Renner,

Altmarkt Nr. 9, Ecke der Badergasse.

Wohnen: Ein Sohn: Hr. G. W. H. Mann
in Frankenburg. — Eine Tochter: Hr. Adv.
J. Scharf in Zwidau. Hr. G. Martin in
Altenburg.
Belehrt: Hr. D. Müller in Schütz-
gel (Prov. Posen) mit Hr. A. Weimann in
Tharand.
Beirat: Hr. Pastor D. Dehmel in Schrei-
berhan in Schl. mit Hr. Dr. Klotter in Köbis-
bau in Schl. Hr. Herr. Voigt in Dresden mit
Hr. G. Wüst in Schillingen. Hr. G. Sarrach mit
Hr. E. Fröhlich in Dresden.
Bezeugen: Frau E. G. Dehmann, geb.
Landmann in Markgräfendorf. Hr. v. v. v. v. v.
mann J. W. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
Kutze geb. Köntzer in Bra. Frau G. v. v. v. v.
geb. Lubosch in Dresden.

Empfehlung des auf's Neue ins Leben getretenen (Apten) 12 1/2 Ngr.

Dr. Haugk's Magen-Liqueur

nach dem Original-Recept.

Bei Entnahme größerer Parthien mit Rabatt.
Dieser berühmte Bitter-Liqueur, die Erfindung eines ehemaligen ausgezeichneten und berühmten Arztes nimmt wohl unter allen für den Magen heilsamen Liqueuren einen hohen Rang ein. Derselbe besteht aus unschädlichen die Verdauung gelind anregenden Pflanzenstoffen, und ist daher bei mäßigem Genuße als ein vortreffliches Stomachicum zu benutzen. Er beseitigt nicht nur die von Magenaffectionen herrührenden Beschwerden, sondern übt auch durch seinen außerordentlich feinen aromatischen Geschmack einen höchst angenehmen Reiz auf den Gaumen aus und durchströmt den ganzen Körper mit dem Gefühle lebendigen Behagens.

Diese wohl selten in so hohem Grade vereinigten heilsamen gefunden vortrefflichen Eigenschaften machen diesen Bitter-Liqueur schon längst in den weitesten Kreisen Anerkennung und Aufnahme verschafft haben, wäre nicht bei dem frühen Tod des Erfinders das Geheimniß der Herstellung verborgen geblieben und dadurch zu unächten Fabrikaten Veranlassung gegeben worden.

Der Unterschnete, der so glücklich war, neuerdings das Original-Recept zu erlangen, hat nicht umhin gekonnt, die dadurch möglich gewordene Erzeugung des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur sofort in Angriff zu nehmen, um diese so wohlthätige Erfindung der Menschheit nicht nur zu erhalten, sondern auch möglichst vielen Menschen zu gute kommen zu lassen.

Annaberg in Sachsen, 1861. **F. W. Pelz,**
alleiniger Inhaber und Fabrikant des ächten Dr. Haugk's Magen-Liqueur.
Attestirt von dem königl. Bezirksarzt Dr. von Leubern in Annaberg.
Haupt-Depot Dresden bei Adolf May,
Seestraße No. 16, Ecke der Breitgasse.
Lager für die Neustadt: **Moritz Watke,**
am Markt.

Wohnungs-Anzeige.
Som 29. d. M. an befindet sich meine Expedition

Marien-Strasse No. 23,
Marien-Strasse No. 23,
Marien-Strasse No. 23,

und meine Wohnung Marienstraße Nr. 22 in den Herrn Renner zugehörigen Häusern. Dresden, am 28. September 1861.
Adv. Dr. Arnest.

Zooplastisches Cabinet

Im Saal des Brühl'schen Palais auf der Terrasse.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher ohne Linsen, ohne Linien.

Gente Ziehungs-Anfang

5. Classe 80. R. S. Landes-Lotterie, wo, u. ich Kauflose in Ganzen, Halben, Viertel und Acheln hiermit bestens empfehle.

J. K. Barthold, Schreiberstraße 15.

Gewandhaus-Saal erste Etage.

Reimer's

anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

von London, bestehend aus 100 Präparaten des menschlichen Körpers.
Täglich geöffnet für Herren von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Diensttag und Freitag ausschließlich für Damen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends.

An Domestagen wird die berühmte anatomische Venus von einer Dame erklärt.
Entrée 10 Ngr. Passe partout personnel pr. Monat 1 Thlr.

Abonnements-Einladung.

Mitteldeutsche Volks-Zeitung.

Sie erscheint wöchentlich 6 Mal in Folioformat und kostet durch die Postanstalten bezogen, vierteljährlich 20 Ngr. ist also das wohlfeilste Blatt, das die neuesten politischen Nachrichten und heimlich bespricht und in seinem reichhaltigen Feuilleton durch gediegene Erzählungen und interessante Mittheilungen aller Art Unterhaltung gewährt.
Robert Griefe,
Verlag. Buchhandlung, Königsstraße 24.

Schwarze, wollne Moirées zu 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Ngr.,
Möbel-Cattune 3/4 breit zu 3 Ngr. pr. Elle,
Victoria-Röcke, noch wenige Dutzende, das Stück 1 1/4 Thlr.
empfehlte ganz ergebenst

Friedrich Schumann,
Altmarkt No. 11.

Etablissemments-Anzeige.

Unter heutigem Datum eröffne ich mein

Conditorei-Geschäft

und ersuche das geehrte Publikum, mit geneigten Aufträgen und Einladungen, mit der ergebenen Versicherung: stets prompt und billiger Ausführung und Bedienung, mich darauf zu beziehen. Dresden, den 20. September 1861.

Wilhelm Möher, Coaditor, Löwenstraße, und
Bauherstraße-Ecke.

Madeberger Straße Nr. 4

vis-à-vis dem Bade

ist das herrschaftlich eingerichtete, sehr erhöhte Partee zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. Näheres daselbst 2. Etage.

Bürgerwiese, Dohn. Gasse Nr. 10 a., ist

eine fein möblirte Stube sofort zu vermieten.

Von **Dr. Karl Keller**, pract. Arzt in Dresden (Lüttichaustr. Nr. 9) ist erschienen und durch alle Buchhandlungen (Dresden, S. Schöpf 2c.) zu beziehen:
Führer zur Gesundheit. **Arztliches Volksbuch** für Lebensverlängerung und allgemeine Wohlfahrt.

24 Bogen mit Illustrationen. Ausgabe in 12 Lieferungen à 3 Mgr.

Inhalt des I. Heftes: Das Engadin und die Heilquellen von Tarasp. — Die Aufgabe der Gesundheitspflege. — Der Irrthum des Impfens. — Wohlfahrtsbarometer. — Einwirkung staatlicher Zustände auf die allgemeine geistige Gesundheit. — Lazarets.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein zweites Delatgeschäft von Lichten, Seifen, Parfümerien, Wachswaren 2c, welches bisher im Eckhaus der Rosmarin- und Schöffergasse Nr. 23 sich befand, mit meinem

**Detail- & Engros-Geschäft in meinem Hause
Hauptstraße Nr. 11**

welches seinen ungehörten Fortgang hat, vereint habe. Da es stets mein Streben ist, nur auf reelle gute Waare zu halten, so bittet um gütige Berücksichtigung

Hauptstr. **Heinrich Schmidt**, Hauptstr. Nr. 11.
Lichte- und Seifen-Fabrikant.

**Action-Verein
für den zoologischen Garten.**

Heute Vormittag 9 Uhr Generalversammlung im Stadtverordneten-Saale.

Den Herren Fleischermeistern empfiehlt
Fleischhaken von Messing in verschied. Größen.
 Nr. 5. **Gustav Ruhberg**, Selbigeßer, Nr. 5.
 Marienstraße

Als eine ganz vorzügliche
Ambalema-Cigarre

empfehle ich meine bereits bekannten **Juno No. 41**

Heinrich Lehmann an der Frauenkirche Nr. 17.

Das Zwirn-, Garn- und Bandgeschäft
 von **Bernhard Hanewald**

No. 6. Wallstrasse No 6.
 empfiehlt sich dem geehrten Publicum einer gütigen Beachtung.

Heute Montag
**Vorkirmes und Vogelschießen
 auf Hamburg.**

Anfang 3 Uhr. Von 8 bis 11 Uhr: Tanzverein, im **Cotillon Kuchenplätzchen.**
 Um 9 Uhr: Große Vorstellung der

Feuerkönigin Miss Emmy Wales, genannt die Unverbrennbare.

Für Käsekäulchen, Potage von Guhn, Hasenbraten, Rebhuhn mit Rothkraut und andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
 Es ladet ganz eracbenst ein **L. Richter.**

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem **Gebirgschen Garten.**

Die Lüge, welche der Stadglocken-Birnen Herr Klinge dem sogenannten Cuckentou abgewinnt, sind in der That nicht zu beschreiben, man muß es gehört haben; sie sind so wundervoll lieblich, so bezaubernd schön, daß sie in dieser Weise von keinem Instrumente hervorgebracht werden können. Wünschenswerth wäre es daher, Herrn Klinge noch einmal in Siegel's Restauration zu hören, da sich diese Räume ganz besonders zu so etwas eignen.

B. F.

Ihre am heutigen Tage stattgefundenen Vermählung zeigen hierdurch ergebenst an
**Eduard Klügel,
 Henriette Klügel,**
 geb. Rothel.
 Dresden den 29 Sept. 1861.

Ein dreimal donnerndes Hoch
Herrn Rothe
 zu seinem 28ten Geburtstage, daß das ganze Thurmhaus und die Gassen in der Niederlage wackeln.

Vermietbung.

Eine geräumige erste Etage, welche sich vorzüglich zu einem Geschäftslocale eignet, ist zu vermieten und Oftern 1862 zu beziehen. Beschäftigungszeit 11—12 Uhr Vorm. Näheres Breitegasse Nr. 12, II. Etage im Ritterhof.

Pensionsanerbieten.

Wenn Eltern ihre Söhne die Realschule besuchen lassen wollen, so werden dieselben bei guter Aufsicht in Wohnung und Kost genommen. Hauptstraße 8, zweite Etage.

Zwei Schüler können in einer anständigen Familie Logis mit oder ohne Kost unter annehmbaren Bedingungen erhalten. Näheres kleine Bachhofstr. Nr. 3, 1. Etage links. — Auch ist daselbst noch ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten.

Es sucht ein Techniker noch einen mit in sein freundliches Logis zu nehmen. Näheres kleine Bachhofstraße Nr. 3, erste Etage links.

Zu verkaufen

ist ein Haus mit Garten, Waschküch und Trockenplatz an der Priesnitzstraße, welches jährlich 360 Thlr. Miethe trägt, für 5300 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. Selbstkäufer erfahren das Nähere Bischofsweg Nr. 20 Parteeer links.

Auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Offene Stelle.

Gesucht wird als Verkäuferin in eine größere Stadt Preussens eine junge Dame von angenehmer Persönlichkeit, welche zugleich die Fähigkeiten besitzt, dem Wachswaren-Confectionsfache selbstständig vorzustehen. Bezügliche Adressen wolle man in die Handlung von August Kewner, Altmarkt Nr. 6, baldigst niederlegen.

Unionsbader Spelle-Anstalt, Manng. 164.
 Heute Rindfleisch mit Reis.

Im grünen
 Wald
 zu frischen
 Da Erd' u

Die Lauch
 Auf Lauch
 Es lauch
 Die Gärten

Doch der

Die Zeit de
 Und es kom
 Persönlich

Und hinter
 Birgt sich
 Entlaubt d
 Und liegen

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

13118

Neues Abonnement: Vierteljährl. 21 Sgr.

Kladderadatsch,

Humoristisch-satirisches Wochenblatt mit Illustrationen,
beginnt am 1. October ein neues Quartal.

Im grünen Lenz wenn der Sommer naht —
Welch wünschliches Erwachen
Zu frischer Lust in der frohen Zeit
Da Erd' und Himmel lachen.

Die lachende Sonne strahlt herab
Auf lachende Wiesen und Felder;
Es lachen in duftender Blütenpracht
Die Gärten und die Wälder.

Doch der Sommer vergeht und zu schnell nur
Die Zeit des lachenden Segens,
Und es kommt das wüthende Regiment
Herbstlichen Stürmens und Regens.

Und hinter der Wolken grauem Flor
Bragt sich die schmollende Sonne;
Entlaubt die Wälder und kahl das Feld,
Und nirgend lachende Wonne.

Doch gelacht muß werden! Und wenn
Nichts mit der Natur zu machen,
Dann hat, als vernünftige Kreatur,
Der Mensch die Pflicht — zu lachen.

Und er schaut umher; doch wohin er schaut,
Nur Tod' und traurige Leere;
Und träben Blickes die Welt ringsum
In Kapenjammermiserie.

Doch halt, da winkt ihm ein lustiges Blatt,
Das der Völklerfrühling getrieben,
Und das trotz Herbstes und Winters Sturm
Stets frisch und grünend geblieben.

Durch seine Adern schießen vollauf
Des Lebens quellende Säfte;
Es ist als ob an sein frisches Grün
Der lachende Lenz sich hefte.

Der Rippe seines Gewebe scheint
Zu Runenschriften verschlungen,
Darin in lustigem Spruch und Lied
Der Geschichte Thaten besungen —

Verberlicht in Lieb in lustigem Bild,
Was ist und was da gewesen,
Und für den Runenkundigen viel
Noch zwischen den Zeilen zu lesen.

Die höhere Junkerpolitik
Der Strudels- und Brudelwige,
Zwickauers gnomische Philosophie
Und seine Gedankenblüthe —

Wie Müller mit Schülze gar weise bespricht,
Was in der Welt sich ereignet,
Was Carlchen Nießnik geleistet im Styl,
Ist alles hier aufgezeichnet.

Und staunend schauet der Mensch es an
Und bewundert der Schöpfungwalten;
„Ein Blatt, das selber solange sich hielt —
Das Blatt, wie müssen es halten!“

Das Blatt, ein Wunder in dieser Zeit
Der welthistorischen Blame;
Wo ist es zu finden? — Ueberall!!
Und — Kladderadatsch ist sein Name!!

Die Königl. Postämter sowie alle Buchhandlungen Deutschlands nehmen Abonnements
mit 21 Sgr. vierteljährlich an:

In Dresden: Woldemar Türk, W. Schr. Str. 39, Adler & Dietze, Arnold, Burdach,
Gottschalk, Höckner & Schönfeld, Bock, E. am Ende, Janssen,
Neumann, Schöpf.

Die Verlagshandlung.

A. Hofmann & Comp. in Berlin.

Heute Montag

beginnt die bis 15. October d. J. andauernde Ziehung 5. und Hauptelasse 60. K. S. Landes-Lotterie, enthaltend unter 25,000

1 à 150,000 Thlr.	1 à 100,000 Thlr.	1 à 80,000 Thlr.
1 - 50,000 -	1 - 40,000 -	1 - 30,000 -
1 - 20,000 -	2 - 10,000 -	10 - 5,000 -
25 - 2,000 -	200 - 1,000 -	400 - 400 -

Hierzu empfehle ich Kaufloose, Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25½ Thlr., Viertel à 12½ Thlr., Achtel à 6 Thlr.
19½ Sgr. Sämmtliche in meine Collection gefallene Gewinne werden nach beendeter Ziehung in
diesem Blatte veröffentlicht.

Dresden, am 30. September 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Schlegelgasse 9.

Dresdner Gesundheits-Magenbitter

aus den vorzüglichsten Gebirgskräutern nach ärztlicher Vorschrift gefertigt, ist wegen seiner Vorzüglichkeit und seinem angenehmen Geschmack nicht nur jeden Magenkranken, sondern auch jeder Haushaltung als bestes Hausmittel für Leibschmerzen, Verstopfung etc. zu empfehlen. Nur allein läßt zu haben in Flaschen à 10 Sgr. bei

Curt Albenus in Braun's Hotel

und in den Depots nachstehender Herren Robert Fischer, Wilsdrufferstraße, E. Eichler, Rorichstraße, August Schreiber, Schloßstraße, H. H. Koch, Königsplatz; Ferdinand Buch, große Frauengasse; C. L. Jeller, Landhausstraße; Herrn. Thomas, Weßbergstraße.
NB. In Niederbretlau wird ich den Bittern auch in Gebinden ab und erhalten selbige einen ansehnlichen Rabatt. D. D.

Conto- und Wirthschafts-Bücher empfiehlt G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Jam more Romano licebit, in Symposio
bona verba locare.
Virum perillustrem

Carolus Gutzkow,

Phil. Dr.
Equitem

Poetam Germaniae praecellentissimum

Votis comitantur
Qui Dresdae ipsi conjuncti sunt.

Prologos.

„Maxima pars nostri Patriae — debetur Amicis
„Alteri, quae reliqua est — ultima nostra manet,“

Hanc de barbarie victa non Roma coronam,
Non Capitolina Jupiter arce tonans —
Dresdenses Musae nosterque imponit Apollo —
Laude Tua, **Gutzkow** maxime, disce frui!
Hactenus invictis pugnasti strenuus armis,
Sudorem ecce Tuum praemia digna manent.
Invadant alii titulosque et nomina: — clarus
Hic mihi qui meruit quidquid honoris habet.
Inviti nostris Te jam dimittimus ulnis —
Cedis: — et aura Tuum nulla retardat iter.
Cedis: — at a nobis, dum vitae lumina cedent,
Ingenuus nullo tempore cedit amor.
Sic Heros Pellaeus abit virtutibus auctus,
Quando Stagiraicum linquit, ad arma volans —
Sic cum Mnemosyne dederat praecepta Thaliae,
Haec inter Musas ipsa Magistra fuit. —
Adjuvet interea Te gratia Dia Tonantis,
Et Tua coelesti facta salute beet!
Sic Tibi Te servas: — sic imples vota Tuorum,
Sic semper, coelo teste, beatus eris!
Vive diu felix famae immortalis honore,
Quodque dedisti aliis, largiter ipse cape! —

Epilogos.

„Vixit, aeternum sibi qui merendo
„Vindicat aevum!“

Horat.

Cecinit

Aug. Guil. Hedenus

utriusque Mystes Apollinis.

Dresdae d. XXVI. m. Sept. MDCCCLXI.